

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

72 (13.3.1840)

Freitag, den 13. März 1840.

Literarische Anzeige.

(1128.1) Karlsruhe. Das von dem hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariat zu Freiburg, laut hoher Approbation vom 27. September 1839, Nr. 5860, zum künftigen ausschließlichen Gebrauche in sämtlichen Kirchen der Erzdiözese bestimmte

Katholische Gesang- u. Andachtsbuch

ist bereits Ende des verfloffenen Jahres dem Publikum übergeben worden. Das dazu gehörige

Melodienbuch,

redigirt von den Herren Dompräbendar Lupp und Hofmusikdirektor Dr. F. S. Gafner,

ist, da die Herren Bearbeiter öfters durch Berufsgeschäfte abgehalten werden, noch nicht ganz vollendet. Da jedoch vielseitig der Wunsch ausgesprochen wurde, das Melodienbuch möge theilweise ausgegeben werden, um in den Gemeinden die Vorbereitungen zu können, so hat sich die Verlagsbandlung entschlossen, dasselbe in Lieferungen zu versenden. Die erste Lieferung enthält 12 Bogen der ersten Abtheilung, mit den Melodien vom Advent bis zum heil. Pfingstfest incl. Der Preis ist 6 kr. für den Bogen von 8 Seiten in quer 4°, lithographirt, auf schönem weißen Notenpapier.

Die Herren Bearbeiter, deren rühmlich bekannte Namen dem Unternehmen eine freundliche Aufnahme verbürgen, haben bei der Wahl der Melodien die Bedürfnisse der verschiedenen Landestheile wohl im Auge behalten, und deshalb allgemein bekannte, werthvolle und werthgewordene Melodien beibehalten, jedoch mehr auf kirchlichen Satz Rücksicht genommen, als dies in vielen früher erschienenen Melodienbüchern geschah, weshalb sich die Verlagsbandlung schmeichelt, ein sehr verdienstvolles Werk gefördert zu haben.

Ohne den Herren Redaktoren vorgreifen zu wollen, kann von unserer Seite über die beobachteten Grundsätze hinsichtlich der ökonomischen, wie artistischen Einrichtung und Behandlung nichts weiter gesagt werden, als daß die dem Ganzen später beizugebende Vorrede Alles enthalten wird, was den Herren Geistlichen, Organisten und Schullehrern, überhaupt denen, welche Gebrauch davon zu machen gedenken, nöthig und wünschenswerth erscheinen dürfte. Während der Bearbeitung allenfalls noch eingehende billige Wünsche und Vorschläge sollen mit Dank aufgenommen und möglichst berücksichtigt werden.

Am Schluß des ganzen Werkes wird ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, nebst einem sauber lithographirten Titelblatt beigegeben werden.

Die Versendungen geschehen nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen baare Einzahlung des Betrags.

Karlsruhe, im März 1840.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[1941.1] Weimar, den 20. Febr. Die Saffianfabrikation, welche bisher, namentlich in Bezug auf das Gerben, Färben und Drucken, mit so ängstlicher Geheimhaltung betrieben wurde, wird jetzt einen neuen bedeutenden Aufschwung erhalten durch ein Werk des Herrn Saffianfabrikanten Burkhard jun. in Mühlhausen, welches derselbe hier im Verlag von W. F. Weigt unter dem Titel:

„Ausführliche Anweisung zur Saffianfabrikation“ (Preis 6 Louisdors) herausgibt, und worin er alle in diesem Gewerbsfach bis jetzt beachteten Geheimnisse ausführlich und gemeinverständlich aufdeckt. Die von Herrn Burkhard selbst fabricirten Saffiane übertreffen die französischen und russischen, was die von ihm ausgegebenen Musterkarten beweisen.

[989.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Frisches Schweizer Butterchmalz erster Qualität in Kübeln zu 50 bis 100 Pfund ist zu haben bei

Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe.

[1124.1] Karlsruhe. The Free and Easy.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß künftigt jeden Montag Abends 8 Uhr in dem bestimmten Lokale eine Zusammenkunft stattfindet.

Karlsruhe, den 10. März 1840. (907) Karlsruhe. (Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.) Bekanntmachung.

Kapitalien auszuleihen.

Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt zu Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien von beliebiger Größe, jedoch nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, in gewöhnlicher Weise sowohl, als auf Anuität, zum Ausleihen bereit.

Die Anfragen und Vorlesegheine sind entweder dahier oder bei den Geschäftsfreunden der Anstalt portofrei abzugeben. Die Bedingungen sind billig und es findet weder die Anrechnung einer Gebühr, noch sonst einer Provision statt.

Diejenigen, welche Kapitalien auf Anuität wünschen, können das Statut bei den Geschäftsfreunden oder dahier erheben.

Karlsruhe, den 29. Februar 1840. Der Verwaltungsrath.

[1131.3] Baden. Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben in Baden-Baden;

dirigirt von Dr. D e p p e.

In Folge des Planes, welcher dieser schon seit einigen Jahren mit gutem Erfolge bestehenden Anstalt zu Grunde liegt, ist dieselbe sowohl eine sehr geeignete Vorbereitungsanstalt für höhere Lehranstalten, als auch eine selbstständige Bildungsanstalt für diejenigen, welche sich überhaupt wissenschaftlich ausbilden, namentlich aber, sich eine gründliche Kenntniß der französischen und englischen Sprache verschaffen wollen.

Für den am 1. Mai d. J. beginnenden neuen Lehrkursus können junge Leute im Alter von 9 bis 18 Jahren aufgenommen werden, und der Direktor ist gern erbödig, auf gefällige Anfragen die nähere Auskunft zu ertheilen.

Baden, den 11. März 1840.

[1140.3] U r a c h. Bleiche in Urach.

Da nun mit dem Auslegen der Leinwand und Gebildt auf der uracher Bleiche begonnen wird, so sehe ich in Bälde wieder recht zahlreichen Zusendungen entgegen, welche ich bestens zu besorgen verspreche.

Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe.

[1138.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Es sind bei mir eine hübsche Auswahl

niederländer Bücher

in fein und mittelfein angekommen, worunter sich eine Sorte in schwarz befindet, welche sich besonders für Konfirmanten eignen, die ich unter den Fabrikpreisen absehe. Zugleich empfehle ich mein wohlaffortirtes Waarenlager auf's Beste, und bitte um geneigten Zuspruch.

W a y e r S e e l i g m a n n, neben der Garnisonkirche.

[1101.1] Karlsruhe. (Gesuch einer Köchin.) In einem frequenten Gasthaus auf dem Lande wird eine im Kochen und Backwerk gewandte Köchin gesucht, die sich über

Solidität und Fähigkeit auszuweisen vermag; dagegen wird entsprechender Lohn und gute Behandlung zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt das Komitor der Karlsruher Zeitung.

(984.3) Gernsbach. (Offene Gehülfsstelle.) Bei Unterzeichnetem ist eine Gehülfsstelle offen und kann sogleich angetreten werden. Die hierzu lustigenden Herren ezipirten Steuerperquisitionsgehülfen wollen sich gefälligst in frankirten Briefen melden. Gernsbach, den 1. März 1840.

W. Bürger, Steuerperquisitor.

[1014.2] Konstanz. (Offene Gehülfsstelle.) Die erste Gehülfsstelle, mit dem Normalgehalt von 450 fl., welcher aber nach Befähigung auf 500 fl. erhöht wird, ist erledigt. Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Assistenten, welche diese Stelle annehmen wollen, werden ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden. Konstanz, den 1. März 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Kl a i b e r.

[1087.2] Ludwigsburg. (Wohnung zu vermieten.) Meine schon öfters von Herrschaften, und namentlich englischen Familien, zum Sommeraufenthalt gewählte Wohnung biete ich auch wieder für den nächsten Sommer oder auf längere Zeit zum Miete an. Solche besteht in 7 ineinandergehenden Zimmern, nebst großem Salon, wozu auf Verlangen noch weitere Zimmer, sowie für die ganze Wohnung anständiges Ameublement gegeben werden können; ferner mehreren Gelassen für Dienerschaft, Küche, Stallung und Remise. Am Hause befindet sich ein kleiner Garten.

Die schöne Lage der Stadt überhaupt, sowie des Hauses, in der Nähe des königl. Schlosses und der Anlagen, gewähren besonders im Sommer den angenehmsten Aufenthalt. Die Bedingungen sind billig gestellt und wollen gefälligst Anträge portofrei an mich gerichtet werden. Ludwigsburg, im März 1840.

G. J. Jung's Wittwe.

(921.3) Bruchsal. (Weinversteigerung.) Am Montag, den 16. März d. J., läßt der Unterzeichnete nachstehende reingehaltene, selbstgezogene Weine versteigern:

- 9 Dhm 1811r Ditesfelder,
18 = 1834r dikrother Zentner,
100 = 1834r weißer Bruchsaler,
300 = 1835r „ „
30 = 1836r „ „
30 = 1837r „ „

Der Anfang ist Morgens 10 Uhr in den gräflich von Traiteur'schen Kellern. Bruchsal, den 24. Febr. 1840.

Ferd. Engelhard.

[1065.3] Karlsruhe. (Stammholzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Gagenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, im Distrikt Bannwalde,

- 3 Stämme eichenes Nugholz,
56 = eichenes Bau- und Nugholz,
23 = forlenes do.

Von den Eichen- und Forlenstämmen eignen sich mehrere zu Holländerholz. Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr dahier beim Ludwigsthor statt. Karlsruhe, den 7. März 1840. Großh. bad. Forstamt. v. S c h ö n a u.

[1077.3] Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Freitag, den 20. und Samstag, den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Kastenwörthwald, ruppurrer Forst, durch Bezirksförster Schmitt

- 82 Klafter eichenes Scheiterholz,
46 1/2 = russenes do.,
315 1/2 = weidenes und pappelnes Scheiterholz,
25 1/2 = gemischtes Prügelholz;

sodann bis Montag, den 23. und Dienstag, den 24. März d. J., zu derselben Stunde 100 Klafter weidenes Scheiterholz, 7 1/2 = Klogholz, 16,250 Stück gemischte Wellen und 13,138 = weidene und pappelne Wellen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerer eingeladen, sich an den obgedachten 4 Tagen und Stunde zu Forstheim am Rathhaus einzufinden. Karlsruhe, den 8. März 1840. Großh. bad. Forstamt Ettlingen. F i s c h e r.

[1081.2] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Baden werden durch Bezirksförster Kießling folgende Hölzer loosweise versteigert werden:

- Am Freitag, den 20. März d. J. aus dem ehemals badener Forst: circa 110 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz, 200 Stämme Bauholz, 360 Stück Säglöße, 70 = starke Stangen, 6 Stämme Nugholzleichen, 25 Stück eichene Senkelstangen, 10,000 = Wellen;

Samstag, den 21. März d. J.

- aus dem ehemals fuppenheimer Forst: 116 Stück tannene Säglöße, 6 = Nugholzleichen, 4 = Nugholzleichen, 26 Stämme tannenes Bauholz, 50 Stück tannene Hopfenstangen, 500 = buchene Senkelstangen.

Die Liebhaber hierzu wollen sich am ersten Tage bei der Strohhütte, am zweiten auf dem Ziegelwasen, jedesmal früh

eiten starken,
n Werke des
irekten n. 310
uft sich auf 65
ten der Kinder
es den kon-
al de Paris)
ifen sie in die
s aber dem
sie geeignet
immt man sich
Der Radika-
Bewußtseyn,
zum Schweiz-
aligen Glie-
n gegen das
stischen Blät-
Mitglieder die-
nd eine Mög-
nssichtlich mit
ingizip handelt.
gigten Wahlen
ebendeshalb
ganze Streit
n Ministerium
aber über die
en wäre, das
daß von der
des Debats
n das Mini-
ten die Feind-
n den ganzen
es-Kader hat
aller Ungläu-
an darf daher
wie in Paris
tsäule für die
apfert.
e, die sich der
hen Provinzen
er gehört wor-
nisterium geht
s Land gegen
er dieser Plan
re Gestalt an-
r Debatte über
in der Kam-
mission hat be-
ine bloße Um-
tralarmee sind
555. 7; Linde
Straß-
Belgische Anleihe
Paß. 7/8. May.
r folgten 11. Se-
nloose sind nach-
Serie
325. 327. 329.
837. 911. 928.
163. 1085. 1101.
182. 1392. 1407.
148. 1568. 1589.
22. 2028. 2035.
84. 2209. 2227.
58. 2366. 2425.
21. 2644. 2660.
40. 2786. 2802.
63. 2871. 2898.
Bapier. Gell.
108 1/2
101 1/2
81 1/2
22 1/2
144
156
143 1/2
100 1/2
102 1/2
105 1/2
73 1/2
100 1/2
102 1/2
322 1/2
109 1/2
100 1/2
99 1/2
64 1/2
23 1/2
99 1/2
21 1/2
52 1/2
10 1/2
70 1/2
82 1/2
ber. fl. kr.
ganze 2 43
aler. 1 44 1/2
aler. 2 20
16lätzig 20 28
14lätzig 20 28
ig. 20 25
mer Beilage.

halb neun Uhr, einfinden.  
Gernsbach, den 8. März 1840.  
Großh. bad. Forstamt.  
v. Kettner.

[1135.3] Urloffen. (Holländer-  
Bau- und Kugholzversteigerung.)  
Die Gemeinde Urloffen läßt am  
Dienstag, den 17. März 1840,  
Vormittags 10 Uhr,  
in ihrem Gemeinewald, Höhenwald genannt,  
24 zu Boden liegende Holländer-, Bau- und Kugholz-  
stämme  
öffentlich und um baare Bezahlung versteigern; wozu die  
Liebhhaber eingeladen werden.  
Urloffen, den 11. März 1840.  
Das Bürgermeisteramt.  
Baßler.

vdt. Langenefer.  
[1136.3] Offenburg. (Eichen-  
rindenversteigerung.) Die Eichen-  
rinden von ca. 800 Klafter 20 bis 40jährigem  
Stangenholz, aus dem hiesigen Waldstrich  
Unterbünde, wird man gegen Baarzahlung  
Samstag, den 21. v. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gemeinewald dahier der Versteigerung aussetzen; wozu  
die Kaufstehhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß  
unterdessen das zum Schälen bestimmte eichene Stangenholz  
täglich eingesehen werden könne.  
Offenburg, den 11. März 1840.  
Stadtverrechnung.  
Schweizer.

[1059.3] Nr. 4365. Ettenheim. (Bekannt-  
machung.) Die beiden unten signalfirten Israeliten wur-  
den wegen Theilnahme an einem am verfloffenen Jahrmarkt  
dahier verübten großen Geldbetrug verhaftet. Der eine  
derselben hat angegeben, daß er Jakob Salomon heiße,  
von Niederselb gebürtig sey und mit Brillen handle. Bei  
demselben hat sich ein von dem Polizeikommissar zu Ruffach  
unterm 5. November 1839 für das Inland ausgestellter Paß  
vorgefunden. Der Andere hat sich für Joseph Müller  
ausgegeben und erklärt, daß er von Straßburg gebürtig sey.  
Dieser war im Besitz eines für das Inland bestimmten, von  
dem Maire zu Hattstatt unterm 12. October 1839 aus-  
gestellten Passes. Dieser will sich schon seit vielen Jahren im  
Elsaß herumgetrieben und Möbelwachs, so wie Wasser zum  
Herausmachen von Flecken, verkauft haben.  
Es liegt die größte Wahrscheinlichkeit vor, daß diese bei-  
den Individuen schon öfters das badische Gebiet betreten,  
die Jahrmärkte besucht und bei solchen Anlässen Entwendun-  
gen verübt haben.  
Da gegen dieselben auch die Untersuchung wegen Jaun-  
rei eingeleitet ist, so stellen wir an die respekt. Behörden  
das dienstfreundschafliche Ansuchen, uns allenfallsige bekann-  
te Notizen über das Treiben dieser Individuen anher mitthei-  
len zu wollen.

Signalement.  
Joseph Müller. Jakob Salomon.  
Alter: 45 Jahr; 39 Jahr.  
Größe: 5' 5"; 5' 4 1/2".  
Statur: befebt; mittler.  
Gesichtsförm: oval; rund.  
farbe: braun; gesund.  
Haare: schwarz; schwarz.  
Stirn: nieder und bedekt; gewölbt.  
Augen: braun; grau.  
Nase: spiz und etwas lang; stumpf.  
Mund: groß; klein.  
Zähne: fehlerhaft; gesund.  
Kinn: oval; rund.  
Bart: schwarz; schwarz.

Kleidung.  
Joseph Müller trägt einen dunkelbraunen Frack,  
schwarz seidenes Halstuch, dunkelbraune Hosen, schwarz-  
schenes Gilet, eine blaue Kappe und Stiefel.  
Jakob Salomon trägt eine blautuchene Kappe,  
einen schwarzen Tuchfrack, schwarze Tuchweste zum Zuknöpfen,  
schwarzseidenes Halstuch mit rothen Blümchen, grautuchene  
Hosen und Schuhe.  
Ettenheim, den 28. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Fingado.

[1084.3] Nr. 5787. Staufeu. (Aufforde-  
rung.) Der Zimmergeselle Martin Stefan von Aush,  
welcher einer am Ludwig Bonn von Thunzel verübten Un-  
terfchlagung beschuldigt ist, wird aufgefordert, sich  
innerhalb 4 Wochen,  
um so gewisser dahier zu stellen und zu verantworten, als  
sonst weiter würde erkannt werden, was Rechtsens ist.  
Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf gedach-  
ten Martin Stefan fahnden und ihn im Betretungsfalle  
hierher liefern zu lassen.  
Signalement des Martin Stefan.  
Alter: 32 Jahre.  
Größe: 5' 4".  
Statur: mittler.  
Gesichtsförm: länglich.  
farbe: gut.  
Haare: braun.  
Stirn: nieder.  
Augenbraunen: braun.  
Augen: braun.  
Nase: schmal.  
Mund: mittler.  
Bart: rötlich.  
Kinn: rund.  
Zähne: gut.  
Derselbe trug bei seiner Entweichung ein leinenes mit  
M. B. gezeichnetes Hemd, welches am Bruststück durch  
einige Perlenmutterknöpfchen geschlossen wird, ein Paar  
schwarz und braun gestreifte Sommerhosen, eine schwarz-  
tuchene Weste, mit schwarzgehörnten Knöpfen, die ganz zu-  
gemacht werden kann, einen hellblauen Lschoben, mit Stahl-  
knöpfen und Seitentaschen.  
Staufen, den 4. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Schilling.

(923.3) Stuttgart. (Auffor-  
derung.) Der Unterzeichnete, als Ver-  
walter einer in dem Testamente seiner Mut-  
ter, der verwitweten, im Jahr 1822 in  
Fechingen verstorbenen Kathin Michle Jakob Kaula,  
daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

am 31. Dezember 1816 errichteten Stiftung, nach welcher  
alle 3 Jahre eine arme Verwandte väterlicher oder mütter-  
licher Seite nach Abzug der Verwaltungskosten mit Geld,  
Kleidern und Haushaltungsgütern in dem ungefähren Wer-  
trag von 600 fl. ausgestattet werden soll, fordert hiermit  
alle diejenigen, welche vermöge ihrer Mittellosigkeit und  
ihrer Verwandtschaft mit seinen Eltern (nämlich seinem  
Vater, dem verstorbenen f. f. Rathe und f. württembergischen  
Hofbanier Jakob Raphael Kaula, und seiner Mutter, der  
Kathin Michle Jakob Kaula) einen Anspruch an diese Stif-  
tung machen zu können glauben, auf, sich bis zum 31. Mai  
d. J. in portofreien Briefen bei ihm zu melden, und ihre  
Ansprüche durch beizuschließende obrigkeitliche Zeugnisse zu  
begründen. Die Zeugnisse müssen die Nachweisung  
1) der Verwandtschaft,  
2) der Mittellosigkeit  
enthalten.  
Diesenigen, welche sich bis zum  
31. Mai  
nicht melden, oder die nöthigen obrigkeitlichen Zeugnisse nicht  
beibringen, werden bei der gegenwärtigen Vertheilung nicht  
berücksichtigt.  
Die Ausbezahlung geschieht erst nach Vollziehung der  
Heirath.  
Stuttgart, den 24. Febr. 1840.  
Salomon Jakob Kaula,  
Hofagent.

[913.1] Nr. 3655. Mannheim. (Defen-  
tliche Vorladung.) Springze Gohert von Mann-  
heim, ohngefähr 50 Jahre an unbekanntem Orten abwesend,  
wird hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres  
Ertheils von ihrem im Jahr 1820 verlebten Bruder  
Salomon Levi Gohert ad 18 fl. 15 fr.  
binnen 3 Monaten  
dahier zu melden, andernfalls solches denjenigen würde zu-  
getheilt werden, welchen es zugekommen wäre, wenn die  
Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am  
Leben gewesen wäre.  
Mannheim, den 2. Febr. 1840.  
Großh. bad. Stadtamtsrevorant.  
Winther.

vdt. Herr.  
[993.3] Nr. 4889. Bruchsal. (Aufforde-  
rung.) Die Ehefrau des Joseph Wunsch von Bruchsal,  
Katharina, geborene Guther, hat gegen ihren Gemann  
eine Ehescheidungsklage auf den Grund harter Mißhandlung  
und Ehebruchs erhoben. Der Beklagte, dessen Aufenthaltsort  
unbekannt ist, wird daher in Gemäßheit hofgerichtlicher Ver-  
fügung vom 17. und vom 24. Febr. d. J., Nr. 1874, I. Sen.,  
aufgefordert, sich  
binnen 2 Monaten  
vor dem Oberamte Bruchsal zu stellen, und auf die Klage  
vernehmen zu lassen, widrigenfalls er mit seiner Vernehm-  
lassung ausgeschlossen und nach Lage der Akten erkannt wer-  
den soll.  
Bruchsal, den 28. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Weizel.

[1097.2] Nr. 3632. Achern. (Aufforderung.)  
In Sachen des Wolfswirths Merck von Aush, Klägers,  
gegen Andreas Dieckelbohrer von Groosweiler, Wehl,  
Forderung von 13 fl. 50 fr. für Kost und Logis sammt  
Binsen betr., hat Kläger seinen Anspruch gegen den Be-  
klagten auf gerichtlichem Wege geltend zu machen gesucht.  
Da aber der Aufenthalt des Letztern unbekannt ist, so  
wird derselbe, nach dem vom Gläubiger gestellten Antrag,  
öffentlich aufgefordert,  
binnen 6 Wochen  
dahier zu erscheinen, und sich auf die Klage des Wolfswirths  
Merck zu verantworten, widrigenfalls der Klagevortrag als  
zugestanden angenommen, Beklagter mit seinen Einreden  
unter Verfallung in die Kosten ausgeschlossen, und ein Ur-  
theil erlassen werden wird.  
Achern, den 6. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Bach.

(1000.1) Nr. 4934. Pforzheim. (Schulden-  
liquidation.) Ueber das Vermögen des Adlerswirths  
J. A. Baier von Schellbronn haben wir Gant erkannt,  
und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Donnerstag, den 26. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer  
für einem Grunde Ansprüche an di Masse machen wollen,  
aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Ver-  
meidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder  
durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich an-  
zumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unter-  
pfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden  
wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden,  
oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläu-  
bigerentschluß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich  
versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennun-  
gen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinen-  
den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend ange-  
sehen werden.  
Pforzheim, den 26. Februar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Deimling.

[1060.3] Nr. 6157. Offenburg. (Schulden-  
liquidation.)  
Maurermeister Panfraz Gras und seine Ehefrau Maria  
Anna, geborene Wunsch, von Windschleg, und  
Lukas Neubler, Zimmermeister, und seine Ehefrau  
Maria Anna Burk von dort  
wollen nach Ungarn auswandern; deren allenfallsige Gläu-  
biger werden zur Liquidation ihrer Forderung auf  
Dienstag, den 24. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf diesseitiger Oberamtskanzlei mit dem Bemerkten vorge-  
laden, daß ihnen später nicht mehr zu ihrer Forderung ver-  
holfen werden könne.  
Offenburg, den 5. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[1055.3] Nr. 5305. Oberkirch. (Schuldenli-  
quidation.) Dionysius Brechtel von Unterneßelried  
will mit seiner Familie nach Ungarn auswandern. Es wird  
daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 21. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt, und dessen Gläubiger mit dem Anfügen dazu  
vorgelesen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus  
zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.  
Oberkirch, den 5. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Jüngling.

(1111.3) Nr. 1153. Adelsheim. (Schuldenli-  
quidation.) Ueber das Vermögen des Christian Ger-  
ner von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt  
zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Donnerstag, den 9. April d. J.,  
früh 9 Uhr,  
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde  
einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat sol-  
chen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses  
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch  
gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vor-  
zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die  
ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der  
Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung  
anzutreten.  
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Ver-  
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerent-  
schluß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte  
und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenen als  
der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Adelsheim, den 25. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Stuber.

vdt. Kaufmann.  
(1027.3) Nr. 3592. Waldshut. (Schulden-  
liquidation.) Gegen Martin Baier, Färbermeister von  
Thiengen, hat man unterm 27. Jan. d. J. die Gant er-  
öffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugs-  
verfahren Tagfahrt auf  
Montag, den 6. April d. J.,  
früh 9 Uhr,  
angeordnet; es werden daher alle diejenigen, welche aus was  
immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse ma-  
chen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angezeigten  
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant  
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder  
mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu ma-  
chenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und  
zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder  
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der  
Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerentschluß ernannt,  
auch Borg- und Nachlaß-Verleiche versucht werden sollen,  
mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borg- und Nachlaß-  
verleiche Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-  
entschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Er-  
schienenen beitretend angesehen werden.  
Waldshut, den 1. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Neumann.

vdt. Kopyff.  
(1023.3) Nr. 5376. Lahr. (Schuldenliqui-  
dation.) Gegen Weidner Karl Koch von Lahr ist Gant  
erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-  
verfahren auf  
Montag, den 6. April 1840,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen,  
welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an  
die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des  
Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig  
Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und  
zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, wel-  
che sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und  
zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder  
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und  
ein Gläubigerentschluß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich  
versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleichs und Er-  
nennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschlusses die  
Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen bei-  
tretend angesehen werden.  
Lahr, den 28. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Neubronn.

(1061.3) Nr. 3389. Neckarbischofsheim. (Schul-  
denliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Mau-  
rermeisters Johann Andreas Nikolas von Treßklingen  
haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtig-  
stellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Montag, den 6. April d. J.,  
früh 8 Uhr,  
anberaumt.  
Wer nun aus was immer für einem Grunde einen  
Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen  
in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses  
von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder  
durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwa-  
igen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und  
zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hin-  
sichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts  
der Forderung anzutreten.  
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßver-  
gleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-  
entschluß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letz-  
ten Punkte und hinsichtlich eines etwaigen Borgvergleichs die  
Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen bei-  
tretend angesehen werden.  
Neckarbischofsheim, den 25. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Benig.

[1134.3] Nr. 5876. Offenburg. (Mundtods-  
erklärung.) Faver Collat von Appenweier wird  
wegen Verschwendung im ersten Grade mundtods erklärt, und  
demselben Konrad Lechleiter von dort als Aufsicht-  
pfleger beigegeben, ohne dessen Bewirkung Collat kein in  
L. N. S. 513 genanntes Rechtsgeschäft gültig eingehen  
kann.  
Offenburg, den 29. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

vdt. Bedert.  
Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.